

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2000)

Heft: 18

Rubrik: Kurzgeschichtenwettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass sie nicht direkt und ehrlich sprachen. Das ist vielleicht der Grund, warum ich so wenig verstanden habe. Ich fragte mich, warum jammert sie herum und schwingt grosse Worte und sagt nicht einfach, dass sie das nicht machen will?

Heute profitieren wir von diesen früheren Auseinandersetzungen. In der Zusammenarbeit von Maori und Nichtmaori ist ein Verständnis dafür gewachsen, dass unser Zeitgefühl ein anderes ist, unsere Einstellung zur Arbeit und unsere Prioritäten verschieden sind und wir unterschiedliche Ziele verfolgen. Von Leuten, die im politischen, sozialen oder künstlerischen Bereich an Projekten arbeiten und die nicht totale IgnorantInnen sind, wird nicht in Frage gestellt, dass Maori die *Tangata whenua*⁸ sind, die UreinwohnerInnen, die zu diesem Land gehören. Mit Nichtmaori meine ich alle anderen Gruppierungen, die in Aotearoa leben, *Pakeha* wie MigrantInnen von den Pazifischen Inseln, usw. Letzte Ostern beispielsweise war ich involviert in die Organisation des internationalen Frauenkulturfestivals *Magdalena Aotearoa* hier in Paekakariki. Wir haben alle, Maori und *Pakeha*, Lesben und Nichtlesben, zusammengearbeitet. Gleich zu Beginn haben wir uns mit der Frage nach unseren jeweiligen Zielen auseinandersetzt. Das Resultat war eine sehr interkulturelle Veranstaltung, was phantastisch war.

Kiaora

Interview, Übersetzung,
Zusammenfassung: Sabine Rock

Anmerkungen:

¹ Iwi = Stamm

² Fano = weit verzweigte Familie

³ Amwayvertreter = Verkäufer des US-amerikanischen Billigversandhauses Amway, der von Tür zu Tür geht.

⁴ Pakeha = Weisse

⁵ Te reo maori = Sprache der Maori

⁶ Kiaora = aufs Leben, guten Tag, Danke, Ausspruch zum Beginn oder am Ende einer Rede

⁷ Marae = Familienversammlungshaus mit dazugehörigen Unterkünften

⁸ Tangata whenua = UreinwohnerInnen

Kurzgeschichtewettbewerb

In der Herbstnummer hatten wir lesbische Kurzgeschichten gesucht: Gesehene, gehörte und/oder erfundene. Zwölf Schreiberinnen haben uns ihre Geschichten geschickt. Zuerst also ein herzliches Dankeschön an alle Frauen, die uns ihre Texte anvertraut haben. Es war toll, wie verschieden die Geschichten waren, und es fiel den Jurorinnen nicht leicht, die Besten auszuwählen. Nach einer angeregten Diskussion haben sie sich für folgende drei Texte entschieden: Der erste Preis geht an Sarah Buchmann für ihre originelle Coming-out-Geschichte «Die Lesbe im Schrank», der zweite an Yvonne Stadler für «Endlich verliebt in mich» und der dritte an Nicole Tabanyi für «Der Garten mit den Lilien, Nelken und Veilchen».

Unsere Sponsorinnen haben folgende Preise offeriert: einen Gutschein für eine SHIATSU-Behandlung von Ellen Bringolf, dipl. Shiatsutherapeutin; einen Gutschein für eine professionelle STEUERERKLÄRUNG von zifferElle, dem Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich Finanzen und Immobilien in Winterthur; eine Übernachtung inkl. Frühstück für eine Person im Ferien-, Kur- und Kurshotel für Frauen MONTE VUALA in Walenstadtberg und eine der unverwechselbaren Umhängetaschen von ALL WAYS REISEN in Zürich.

In der Jury sassen die Autorin Esther Spinner sowie Madeleine Marti und Marianne Ulmi, die Herausgeberinnen von «Sappho küsst Europa». Jede der drei Frauen beurteilte die Texte nach eigenen, nicht vorgeschriebenen Kriterien, jedoch war es allen dreien wichtig, dass die Geschichten sowohl inhaltlich als auch sprachlich überzeugten. Die nachfolgend abgedruckte Kurzgeschichte «Die Lesbe im Schrank» stach durch ihre gelungene Personifizierung eines Klischees, den spannenden Perspektive-Wechsel sowie ihren Witz hervor. Die anderen zwei ausgewählten Geschichten werden wir in den folgenden Nummern veröffentlichen. Die restlichen Schreiberinnen erhalten als kleinen Trostpreis das Buch «Die Welt gehört uns doch», ein Geschenk von Marianne und Madeleine.

Andrea Peterhans und Franca dell'Avo